

## Aktuelles

### Schüler ins Archiv – Angebote für Schüler und Lehrer

Um unser Archiv stärker als Bildungseinrichtung im allgemeinen Bewusstsein der Stadt zu verankern, haben wir ein Faltblatt entworfen und an die hiesigen Schulen und Gymnasien verschickt. Darin haben wir aufgeführt, wie unser Haus als außerschulischer Lernort den Unterricht bereichern kann.

Schülerinnen und Schüler beraten und unterstützen wir bei der Recherche für Facharbeiten, Seminarfacharbeiten und Vorträge mit historischen Themenbezügen. Egal, ob Schüler einer Regelschule, einer Gesamtschule oder eines Gymnasiums, alle sind bei uns herzlich willkommen. Zudem bieten wir geschichtsinteressierten Schülern die Möglichkeit, hier ein Praktikum zur Berufsorientierung zu absolvieren.

Derzeit recherchieren Schülerinnen und Schüler Altenburger Gymnasien für ihre Seminarfacharbeiten beispielsweise zu Themen wie der Papierfabrik Fockendorf, der Hülsemannschen Villa in Altenburg oder ganz allgemein zu Frauenrechten in den vergangenen 100 Jahren. Dabei nutzen sie nicht nur unsere Archivbestände, sondern auch unsere umfangreiche Dienstbibliothek und unsere reichhaltige Sammlung heimatgeschichtlicher Beiträge aus Zeitungen, Zeitschriften und Kalendern.

Gern arbeiten wir mit den Geschichtslehrern des Kreises zusammen und bereichern den Unterricht durch geeignete Kopien von Originaldokumenten, aus Zeitungen und anderen Quellen zur Stadt- und Regionalgeschichte. Auch interessierte Lehrer von Grundschulen können im Heimat- und Sachkundeunterricht von den Schätzen unseres Hauses profitieren.



## Historischer Stadtrundgang

Anfang Juni waren 24 Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse der Martin-Luther-Grundschule aus Altenburg bei uns zu Gast. Im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts zum Thema „Unsere Stadt früher“ erfuhren sie in unserem Haus Wissenswertes über die Stadtmauer und Stadttore Altenburgs.



Hier vor Ort stellten die sehr interessierten Kinder den historischen Verlauf der Stadtmauer mit Bausteinen nach und verorteten die fünf ehemaligen Stadttore. Erstaunt stellten sie fest, dass sich viele der heutigen Straßennamen direkt auf die Lage der alten Stadtbefestigungsanlage beziehen.

Anschließend begaben sich die Schülerinnen und Schüler unter fachkundiger Anleitung von Archivleiterin Frau Schilling auf einen Rundgang durch die historische Altstadt – immer auf der Suche nach Resten der Stadtmauer oder Hinweisen auf den ehemaligen Verlauf von Mauern und Gräben sowie den Standorten der Tore. Die etwa dreistündige Veranstaltung wurde sehr gut aufgenommen. Die nächsten Anmeldungen liegen bereits vor.



## Architektenvorlass übernommen

Ende letzten Jahres hat der Architekt Günter Steudemann (\*1928) seinen Vorlass dem Staatsarchiv Altenburg geschenkt. Der daher neu gebildete Bestand *Vorlass Günter Steudemann* umfasst 18 Ordner und fünf Zeichnungsmappen aus seiner über 30 Jahre währenden beruflichen Tätigkeit als Architekt in Altenburg. Enthalten sind darin Zeichnungen und Bauakten zu Altenburger Kirchen wie der Bartholomäikirche, der Schlosskirche, der Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche, aber auch zu den Roten Spitzen, zum Nikolaikirchturm, zum Skatbrunnen und zu weiteren historischen Gebäuden.

Da Günter Steudemann beruflich auch viel mit der Rekonstruktion alter Gebäude beschäftigt war, findet sich in seinem Vorlass auch umfangreiches Material über entsprechende Arbeiten in der historischen Altstadt Altenburgs – Fotos, Risse und ähnliche Bauunterlagen dokumentieren den einstigen Zustand vieler geschichtsträchtiger Häuser und Kirchen der Skatstadt.



## OVZ-Reportage

In ihrer Ausgabe vom 11. April 2015 widmete die Osterländer Volkszeitung unserem Haus eine ausführliche Reportage. [Im Reich der stummen Erzähler](#) vermittelt zwar nicht optisch das Bild einer modernen Dienstleistungseinrichtung, aber inhaltlich wird unsere Arbeit sehr gut dargestellt.

---

# Aus der Benutzung

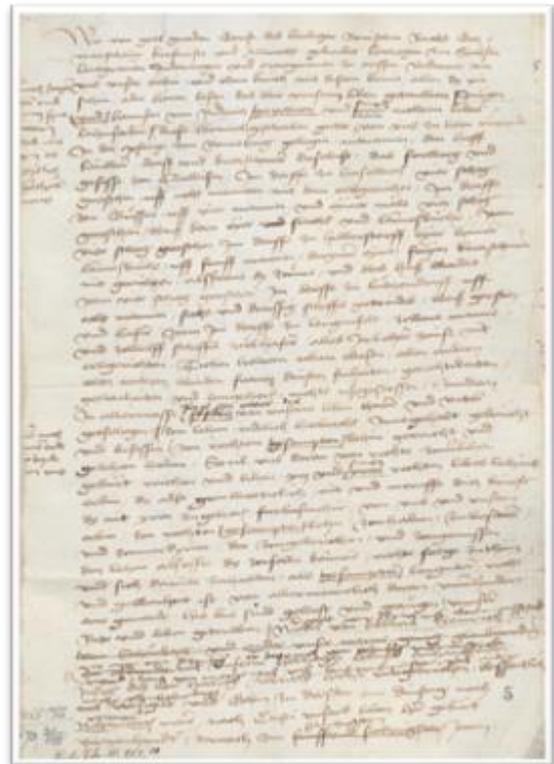
## Anfrage: Ersterwähnung Kauern

Im Frühjahr erreichte uns die besorgte Anfrage der Bürgermeisterin der Gemeinde Kauern – einer kleinen Ortschaft südwestlich von Ronneburg. Dort war man seit Längerem mit der Planung der Feierlichkeiten anlässlich der schriftlichen Ersterwähnung 1465 beschäftigt gewesen. Ein Leserbriefschreiber der Ostthüringer Zeitung hatte dann das Festkomitee damit überrascht, dass die Ersterwähnung bereits im Jahr 1342 erfolgt sei. Derart verunsichert waren wir nun mit der Bitte um Klärung dieser Frage beauftragt worden.

Wie sich herausstellte, berief sich der aufmerksame Leser der OTZ auf Wolfgang Kahl, *Ersterwähnung Thüringer Städte und Dörfer*. Dieser wiederum gab als Quelle das *Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen* an. Dass in der dort aufgeführten Urkunde vom 26. Juli 1342 bei Koderin tatsächlich Kauern gemeint sein könnte, stellte sich als äußerst unwahrscheinlich heraus.

Bei unseren Recherchen stießen wir in der lokalhistorischen Literatur dann auf ein „Protokoll über 13 Beschwerden und Forderungen der Ronneburger Bürger“ vom 26. Oktober 1441. Dort wird Kauern genannt. Im Ronneburger Stadtarchiv konnte dieses Stück ausfindig gemacht werden. Es handelt sich um eine Abschrift von 1476, die ein Ronneburger Notar auf Verlangen seines Bürgermeisters fertigte. In der Urkunde ist deutlich Kauern („Kauren“) zu lesen. Allerdings ist genau dieses Wort nachträglich eingefügt worden, da das Wort in der alten deutschen Schreibschrift (Kurrent) geschrieben worden war, die so erst deutlich später verwendet wurde. Es ist völlig unklar, wann Kauern in die Urkunde geschrieben wurde und warum erst später.

Somit war weiterhin von 1465 als Jahr der Ersterwähnung auszugehen. Wolfgang Kahl nennt als weitere Quelle unseren Bestand *Wagners Kollektaneen*. Dieser enthält die Abschrift eines kurfürstlichen Lehnbriefs für die Vettern Georg und Hans von Rudenitz, die 1465 mit dem Rittergut Kauern belehnt wurden. Als Quelle dieser Abschrift fand sich an anderer Stelle die Bemerkung „Konzept im Geheimen Archiv in Altenburg“ an. Dieses Konzept konnten wir nun in unserem Bestand *Archivaliensammlung Z* ermitteln (siehe Abbildung). Demnach datiert die Belehnung der Vettern mit dem Rittergut Kauern auf den 10. September 1465.



Gleichwohl ist Kauern älter und war sehr wahrscheinlich bereits vor 1465 im Besitz derer von Rudenitz – nur gibt es dafür keinen schriftlichen Beleg. Daher kann Kauern

im Sommer wie beabsichtigt seinen 550-jährigen Geburtstag der schriftlichen Ersterwähnung begehen.

## Archivalienkunde

### Folge 2: Karten und Pläne, Nr. 8600

Im vergangenen Jahr haben wir mit der Neuverzeichnung unserer Karten- und Plansammlung begonnen. Bislang war dieser Bestand durch eine Findkartei erschlossen. Insgesamt verwahrt das Staatsarchiv Altenburg etwa 80.000 Karten, Pläne und Risse. Mittlerweile sind rund 1.500 Exemplare in unserer Archivdatenbank Augias recherchierbar.

Zu den schönsten Stücken dieser Sammlung zählen die Altenburger Flurkarten der ersten Landesvermessung. Zwischen 1787 und 1812 wurden der Ostkreis und anschließend der Westkreis bis 1845 systematisch kartographiert. Damit sind die Altenburger Landesvermessungskarten nach der Vernichtung der Weimarer Flurkarten die ältesten einheitlichen Katasterblätter Thüringens. Bemerkenswert ist die außergewöhnlich detailreiche Gestaltung der Karten. Die Anlage von Häusern und Höfen ist genauestens eingezeichnet – ebenso wie Laub- und Nadelhölzer, die mit winzigsten Schattenzeichnungen versehen sind.



Besondere Bedeutung haben einige dieser Karten auch aufgrund der Vignetten, den teilweise besonders schmuckvollen Randverzierungen (siehe die oberen beiden Abbildungen). Hier sieht man beispielsweise die Kartographen bei der Arbeit, Erntebilder oder Begegnungen am Wegesrand.

Vor allem aber die farbenfrohen Trachtenbilder haben einen hohen volkskundlichen Wert.

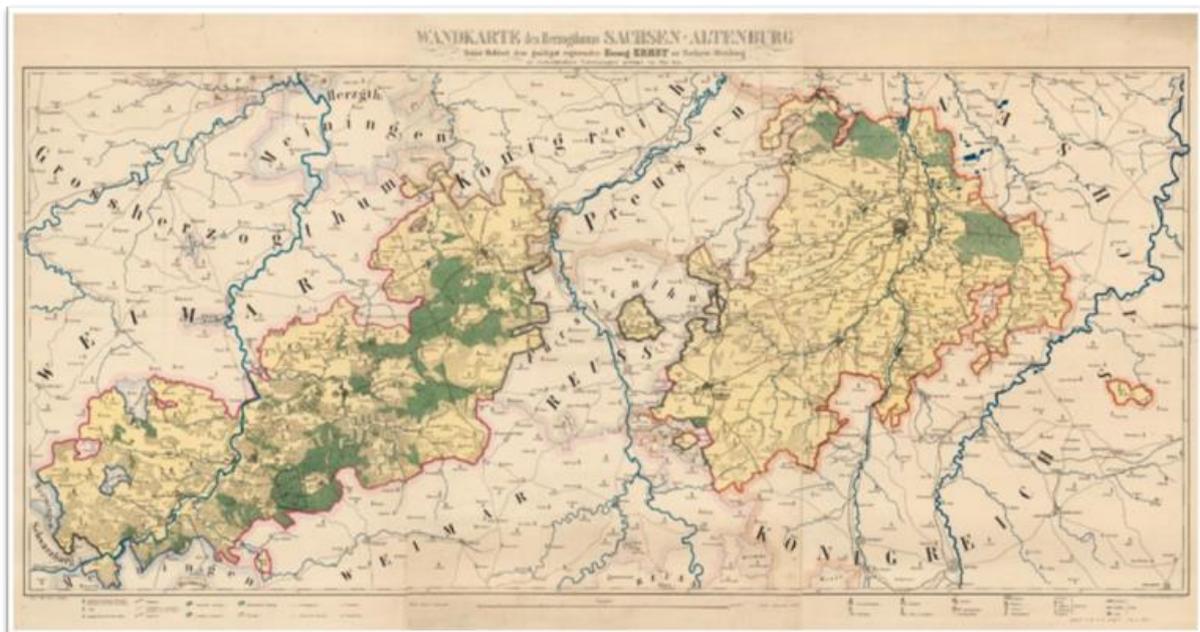
Derzeit werden etwa 250 Karten von den Restauratoren des Hauptstaatsarchivs Weimar bearbeitet, um sie dauerhaft im bestmöglichen Zustand zu erhalten.





Zugehörigkeit zum Bezirk Leipzig keinen Sprengel mehr.

Erst im neuen Freistaat Thüringen (ab 1990) besitzt das Staatsarchiv Altenburg wieder die Zuständigkeit für die mittleren und unteren Landesbehörden und für nachgeordnete Behörden des Bundes mit Sitz im Landkreis Altenburger Land (siehe zweite Abbildung).



# Veranstaltungshinweise

**24. Juni 2015, 19 Uhr**

Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg

## Dokumentation und Geschichte eines Altenburger Bauernhofes

Herr Dr. Dieter Salamon, Ehrenhain

Veranstaltung der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg e.V. ([GAGO](#))

---

## Impressum

### THÜRINGISCHES STAATSARCHIV ALTENBURG

Dienstadresse: Schloss 7 | 04600 Altenburg Postadresse: PF 1331 | 04583 Altenburg  
Tel. 03447/315488 | Fax. 03447/8900397 | Anmeldung zur Benutzung: 03447/8900399

Öffnungszeiten: dienstags - donnerstags 8.00 - 15.45 Uhr | jede 2. Woche donnerstags bis 18.45 Uhr

E-Mail: [altenburg@staatsarchive.thueringen.de](mailto:altenburg@staatsarchive.thueringen.de)

Homepage: <http://www.thueringen.de/staatsarchive/altenburg>

Archivportal: [www.archive-in-thueringen.de](http://www.archive-in-thueringen.de)

Archivleiterin: Doris Schilling

Inhaltlich Verantwortlicher: Dr. Jörg Müller

Sie möchten diesen Infobrief nicht mehr erhalten? Dann senden Sie eine E-Mail an:  
[altenburg@staatsarchive.thueringen.de](mailto:altenburg@staatsarchive.thueringen.de)